



**Bachnang.**  
Im Wege der Zwangsversteigerung  
kommt am  
**Montag den 23. d. M.,**  
vormittags 10 Uhr,  
gegen bare Bezahlung zum Verkauf:  
**1 Faß,**  
oval, ca. 2 Eimer haltend,  
gut erhalten.  
Zusammenkunft in der Fruchthalle  
(Mathaus).  
Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
Den 14. Septbr. 1895.  
Gerichtsvollzieher:  
Wingon.

**Bachnang.**  
Gottlieb Fischer, Notgerbers Ehe-  
frau verkauft ihren  
**Wohnhausanteil**  
in der Grabenstraße aus freier Hand.  
Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen  
werden.  
Zimmermann Körners Witwe ver-  
kauft einen  
**Handwerkszeug,**  
bestehend in Hobelbank, Schneidbock, ver-  
schiedenen Hobeln, Bohren, Sand- und  
Zimmerlügen u. s. w. Daselbe wird im  
Ganzen oder auch teilweise abgegeben.

**Bachnang.**  
Meiner werthen Kundschaft, sowie der  
geehrten Einwohnerschaft hiesiger Stadt,  
und Umgegend gebe bekannt, daß ich mit  
einem Krautthobel bester Konstitution be-  
gelegt habe und empfehle mich im  
**Krauteinschneiden**  
angeleghentlich.  
Jugleich bringe mein Geschäft in  
vorzüglichem Salats, feinsten frischer  
Süßbutter, da. Eiern etc. in Erinnerung.  
**August Fischer Wwe.**  
im Hause des Herrn Sauter Gäß  
Marktplatz Nr. 8.

**Ziehung 8. Oktober 1895**  
à Los **Pfeidelbacher**  
**1 Kirchenbau-Geld-Lose**  
Hauptgewinn:  
**15000 Mark.**  
Für Wiederverkäufer  
11 Lose 10 Mk.  
Mark. **Eberhard Fetzer,**  
Generalagentur Stuttgart.

**Mossbraucht**  
Wer bereitet sich einen vorzüglichen,  
haltbaren, gesunden Hausbrand  
am besten aus  
**Julius Schrader's Moss** in tausenden von  
Familien dauernd  
eingespart.  
in Extraktform  
Verpackt gratis, franco.  
Herstellt von  
**J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**  
Per Portion zu 150 Liter M. 3.20  
in den Apotheken zu Bachnang, Sulz-  
bach, Murrhardt, Winnenden (Apoth.  
Gmelin), Steinheim (Gaugen-Palmer),  
Ludwigsburg (Steller), Kundersberg.

**Bachnang.**  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herz-  
licher Theilnahme bei dem Kran-  
kenlager und Einschieben unseres  
lieben Betters  
**L. Jffinger.**  
für die Blumenpenden und die  
ehrende Begleitung, besonders  
durch die Baptisten-Gemeinde  
zum Grabe danken auf diesem  
Wege herzlich  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Turnerbund Bachnang.**  
Am Sonntag den 22. September hält der Turnerbund zum  
Schlusse seiner Sommerübungen ein  
**Preis- und Schau-Turnen**  
auf dem Turnplatze ab, wozu die verehrl. Mitglieder, Freunde und  
Gönner der Turnhalle freundlich eingeladen werden.  
Die Einteilung ist folgende:  
12 1/2 Uhr Sammlung der Turner im Lokal (Hirsch).  
1 Uhr Abmarsch durch die Stadt auf den Turnplatz mit Musik.  
1-3 Uhr Preisturnen.  
3-4 Uhr Stabilitäten.  
4-6 Uhr Stürzturnen.  
8 Uhr abends Tanzunterhaltung im Schwanensaal.  
Auf dem Turnplatze nachmittags  
**Musikalische Unterhaltung**  
mit Restauration.  
Eintrittsgeld in den Schwanensaal für Nicht-  
mitglieder 50 Pf. Damen frei.  
Bei Regenwetter findet das Preisturnen in der  
Turnhalle statt.  
Etwas den Turnern zugeachtete Gaben wollen an  
Bäckermeister Mörcher, Vorstand des Vereins, übergeben  
werden.  
**Der Turnrat.**

**Bachnang.**  
**Probe**  
für die hiesige Orgel-Einweihung  
Samstag den 21. Septbr., nachmittags 2 Uhr,  
in der Kirche zu Oppenweiler.  
Chöre: Weher I. 10, II. 10. 50.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein  
**Kaufh.**

**Sulzbach.**  
**Bestellungen auf**  
**prima saures Mostobst (Äpfel)**  
lieferbar Ende September, nehmen entgegen  
**Aciser Hübel, W. Hund, Ad. Pfeffer.**

**Cichorien-Ablieferung.**  
Die Ablieferung von Cichorien-Wurzeln nach unserer Fabrik Marbach  
beginnt am  
**Dienstag den 24. September.**  
Bei dem großen, diesjährigen Anbau erlauben wir unsere Affordanten, unter  
Hinweis auf den Abtag 6 des Anbau-Vertrags, mit den Ablieferungen bestimmmt an  
obigem Termin und den nächstfolgenden Tagen anzufangen, damit das Darz-Geschäft  
frühzeitig begonnen und eine etwaige Einstellung vermieden werden kann.  
Es giebt auch dieses Jahr auf manchen Aedern aufgeschlossene Wurzeln, welche  
schlechtes Fabrikat geben und nach dem Afford-Vertrag nicht geliefert werden dürfen.  
Wir müssen strenge Kontrolle üben und bitten die Herren Lieferanten, zur Verhü-  
tung von Anständen und Abzügen die geschlossenen Wurzeln vor und während dem  
Herausmachen und Abschneiden gewissenhaft zu entfernen.  
**Heinr. Grand Söhne,**  
Ludwigsburg.

**Jch mache hiemit Stadt und Land bekannt, daß**  
**ich kommenden**  
**Dienstag den 17. ds.**  
auf den Markt komme; ich bringe eine große Partie  
**fertiger Herren- & Knabenkleider**  
zum Ausverkauf,  
sowie auch eine Partie  
**Unterhosen**  
ganz unter dem Ankaufspreise.  
Stand vor dem Hause der Wirthschaft von Holz-  
warth z. Eisenbahn.  
**Lemberger aus Gmünd.**

**Oppenweiler**  
**Einladung.**  
Zu unserer am Donnerstag den  
19. Septbr. stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
laden wir Freunde und Bekannte  
in das Gasthaus z. Einhorn hier  
freundlichst ein.  
Der Bräutigam:  
Gottlob Ries von Oppenweiler.  
Die Braut:  
Friederike Kübler v. Reichenbach.

**Frische Fische**  
eingetroffen bei  
**Wöhr & Sohn.**  
**Jch bin befreit**  
von den lästigen Sommersprossen durch  
den täglichen Gebrauch von  
**Bergmann's Fikemilch-Seife**  
Vorrätig: Stück 50 Pf. bei  
Friseur J. Gix.  
4 Stück noch neue  
**Vorfenster**  
1,32 und 90, werden billig verkauft  
Oder Marktstraße 4, 1 Tr.  
Eine schöne  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern samt Zubehör ist bis  
1. Okt oder später zu vermieten.  
Steinbacherstraße Nr. 83.  
Zwei jüngere  
**Möbelschreiner**  
sucht sofort **H. Böhringer,**  
Bau- und Möbelschreiner,  
Wittenfeld, D. M. Waidlingen.  
Ein ordentlicher  
**Bursche,**  
nicht unter 16 Jahren, findet in 14  
Tagen Stelle bei  
**Fr. Wirth, Hagenbach.**  
Ein jüngerer  
**Knecht**  
oder Modenschöner, kann sogleich eintreten.  
Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.  
Großspada.  
Wegen Verheirathung des seitherigen  
Mädchens sucht sofort oder in 14 Tagen ein  
**Mädchen**  
Ziegler Michelfelder.  
Ein fleißiges  
**Mädchen**  
von 15 bis 16 Jahren findet auf Matini  
gute Stelle. Zu erfragen bei der  
Expedition ds. Bl.

**Mittwoch**  
**Kunberger.**  
**Gewerbeverein**  
**Bachnang.**  
Montag abend 8 Uhr im  
**Löwen.**  
Um zahlreiches Erscheinen erucht  
**Der Vorstand.**

**Technicum Mittweida**  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule  
Vorarbeiten frei.

**Jede Buch-**  
**Druckarbeit**  
liefert schnell und billig  
die Buchdruckerei  
von **Fr. Stroh.**

**Frauenarbeitschule Bachnang.**  
Die Schule beginnt am 18. September.  
Anmeldungen nimmt entgegen  
**E. Mäulen, Albertstraße.**

**Aus Deutschlands großer Zeit.**  
13. Die Nacht am Meer.  
(Fortsetzung.)  
„Es schallt ein Ruf wie Sturmesbraus  
Durch's Vaterland von Haus zu Haus:  
Am Meer, am Meer, am deutschen Meer,  
Wer stellt sich da dem Feind zur Wehr?  
Der Vaterland, sei frohgemut,  
Wir schügen Dich in treuer Eut!“  
So langen 1870 die braven Küstenwäcker, die im  
Verein mit der preussischen Marine den Nord- und  
Ostseestrand gegen eine Landung der Franzosen zu  
sichern und unsere Häfen und Seestädte vor Beschleu-  
nungen und Brandstiftungen zu sichern hatten. Ange-  
sichts der großen Ueberlegenheit der französischen Flotte  
waren die preussischen Kriegsschiffe natürlich vorwiegend  
auf eine defensive Haltung angewiesen. Sie müßten  
sich darauf beschränken, die Kriegshäfen, die bedeutenden  
Handelshäfen und die Flussmündungen mit Aufbietung  
aller Kräfte und Mittel gegen das Eindringen des  
Gegners zu verteidigen. Ihre Aufgabe war daher eine  
viel undankbarere, als die des von Sieg zu Sieg eilen-  
den Landheeres, allein um so mehr muß es anerkannt  
werden, daß auch die „Nacht am Meer“ in jeder Be-  
ziehung wieder ihre Schuldigkeit getan hat, und wir  
dürfen daher nicht unterlassen, auch auf ihre mühsame  
und aufopferungsvolle Thätigkeit einen Rückblick zu  
werfen.  
Die gewaltigen Küstungen in den französischen  
Kriegshäfen zu Beginn des Krieges und die damalige  
Ungewißheit über die Haltung Dänemarks ließen das  
deutsche Küstenland, das sich von Memel bis Embden  
180 Meilen lang hinzieht, besonders bedroht erscheinen.  
Der schnelle General Vogel von Falckenstein wurde  
zum Generalgouverneur der Bezirke des L., II., IX.,  
und X. Armeekorps, also des Gebietes der Nord- und  
Ostsee ernannt und ihm, der die Civil- und Militär-  
gewalt in seiner Person vereinigte und sein Haupt-  
quartier in Hannover hatte, die Bewachung und Ver-  
teidigung der gefährdeten Küstenbezirke anvertraut.  
Bereits am 23. Juli erhielt er einen Auftrag an alle  
deutschen Küstenbewohner beider Meere, worin er sie  
zur Mitverteidigung dieser Landstrecken aufzuforderte, und  
mit den Worten schloß: „Jeder Franzmann, der eure  
Küste betritt, sei euch verfallen.“ Ferner ordnete ein  
königlicher Erlass die Errichtung einer freiwilligen See-  
wehr an; es erging ein öffentlicher Aufruf an alle  
deutschen Seelente und Schiffseigner, sich dem Vater-  
lande mit ihren Kräften und mit geeigneten Schiffen  
zur Verfügung zu stellen.  
Nach dem Auftritte der französischen Marine im  
Krimkrieg war man darauf gefaßt, daß sie eine sehr  
bedeutende Rolle spielen und namentlich gleich ein  
bedeutendes Landungsheer mit sich führen würde, um die  
Operationen der Armees auf dem Festlande fruchtig zu  
unterstützen. Es wurde daher in Küstenschiffen und  
Kiel mit aller Macht an der Verstärkung der Befestig-  
ungen gearbeitet, die man durch die Anlage von  
Ehrenminen und das Versenken von Torpedos mög-  
lichst unzugänglich für den Feind zu machen suchte.  
Zur Verteidigung aller militärisch wichtigen Punkte,  
insbesondere zur Sicherung der größeren Strommün-  
dungen legte man Strandbatterien und alle möglichen  
Annäherungshindernisse an, und endlich wurden überall  
die Bojen, Seetonnen und Feuerschiffe, wie auch die  
Kosteln entfernt; alle Leuchtthürme blieben des Nachts  
dunkel.  
Bis zum 27. Juli waren noch die mobilen Feld-  
truppen des I., II., IX. und X. Armeekorps verfüg-  
bar gewesen. Bei ihrem Abzüge aber konnten sie  
bereits durch die für den Küstenschutz bestimmten  
Truppenteile ersetzt werden. Es waren das die 17.  
Infanteriebrigade, die 2. Landwehrbrigade, die Garde-  
landwehrbrigade und die 1. Landwehrbrigade. Ferner  
an Belagungs- und Erhaltungstruppen: 77 Bataillone, 5  
Jägerkompagnien, 33 Sappeurbatone, 17 Batterien, 48  
Feldgeschütze und See-Artilleriekompagnien, sowie 11 Bio-  
nierkompagnien, im Ganzen gegen 90,000 Komban-  
tanten. Das Kommando über alle in den nordwest-  
lichen Küstenländern befindlichen mobilen Truppen wurde  
dem Großherzog von Mecklenburg-Schwern übertragen,  
der am 30. Juli sein Hauptquartier in Wismar bei  
Samburg nahm.  
Schleunigst wurden nun alle Batterien armirt, ein  
sorgfältiger Beobachtungs- und Wachdienst eingerichtet,  
überall Kanäle aufgerichtet und Kanalerweiterungen  
angelegt, um beim Nahen der feindlichen Flotte, deren  
Masten man jeden Tag am Horizonte aufstehen zu  
sehen erwartete, zu ihrem Empfangen gerüstet zu sein.  
Alle Deckungsarbeiten, die möglicherweise vom Feinde an-  
gegriffen werden konnten, waren auf drei Monate ver-  
probanziert.  
Die Kriegsschiffe, über welche die junge preussische  
Marine bei Ausbruch des Krieges zum Schutz der deut-  
schen Küste verfügte, waren 25 an der Zahl, darunter  
3 Panzerfregatten („König Wilhelm“, „Friedrich Karl“  
und „Kronprinz“) und zwei Panzerfregatten (Armi-  
nius“ und „Prinz Albert“), nebst 8 Kanonenbooten  
erster und 14 zweiter Klasse. Ein Teil dieser Fahr-  
zeuge konnte jedoch für einen Kampf auf der See nicht  
in Betracht kommen. Es blieben nur 12 größere

Kriegsschiffe und 21 Kanonenboote zur sofortigen Ver-  
wendung, wovon aber 3 Korvetten und 1 Kanonenboot  
erster Klasse auf auswärtigen Stationen sich befanden,  
die bei dem völlig unermuteten Ausbruche des Krieges  
sich nicht mehr vor Ausbruch der Feindlichkeiten mit  
den heimischen Seestreitkräften zu vereinigen vermochten.  
Der Oberbefehl über die Seestreitkräfte der Nord-  
see wurde dem Vizeadmiral Sackmann, der in der Ost-  
see dem Stationschef in Kiel, Kontradmiral Helld,  
übertragen. Vizeadmiral Sackmann hatte einen Plan  
für Operationen zur See entworfen, der vom König  
Wilhelm genehmigt worden war. Die defensive Thä-  
tigkeit wurde darin in den Vordergrund gestellt, jedoch  
auch die Möglichkeit betont, unter günstigen Verhält-  
nissen einen Vorstoß mit den vereinigten drei Panzer-  
fregatten zu unternehmen.  
(Fortsetzung folgt.)

**Tagessbericht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
**Bachnang.** 16. Sept. Heute früh 1/8 Uhr passierte  
S. M. J. S. der König die hiesige Bahnhofsstation,  
um an dem heute beginnenden Korpsmanöver  
(16.-18. Sept.) teilzunehmen. Die Rückkehr über hier  
erfolgte nachmittags 1 1/2 Uhr.  
**Bachnang.** 16. Sept. Gestern vormittag hielt der  
Turnverein zum Schlusse der Sommerübungen  
ein Preisturnen ab, das in der Turnhalle statt-  
fand und an dem sich 7 aktive Mitglieder und 4 Zög-  
linge beteiligten. Die Übungen sowohl an den Gerä-  
tschaften, wie in Steinhöfen und Hochsprung lieferten  
den Gästen den Beweis, daß im Laufe des Sommers  
unter Turnwart Jaus fast geist und Ersprieß-  
liches erreicht wurde. Am Abend fand im Würt-  
tembergischen Gartenlaal die Preisverteilung statt. Als Sieger  
erhoben: I. Preis Red (39 1/2 Punkte); II. Wolf (35 1/2),  
V. Bauer (24), VI. Jäger (21), VII. Groß (15 1/2).  
Zöglingpreise: I. Eisenmann (37 1/2), II. Kam-  
mayer (28 1/2), III. Schilling (17 1/2), IV. We-  
land (12 1/2).  
Das Abturnen der Mege des ev. Männer-  
und Jünglingsvereins findet am Donnerstag abend  
statt, der Turnerbund rückt sich auf nächsten Sonnt-  
ag nachmittags zu einem Preis- und Schachturnen, das  
bei guter Witterung auf dem Turnplatz stattfinden soll.  
— In dem Schaufenster von Sattler Schott,  
Hofstraße sind gegenwärtig 2 photographische Auf-  
nahmen des großen Brandes in Leonberg zu sehen.  
\* **Bachnang.** (Zur Beachtung.) Die ver-  
heerenden Brände, welche in den letzten Wochen  
überhaupt in Württemberg entstanden sind, empfehlen  
pünktliche Beobachtung der feuerpolizeilichen Vorschriften  
und große Sorgfalt im Umgang mit Feuer und Licht.  
Ställe, Scheunen, Wäden oder andere Räume, welche  
zur Aufbewahrung feuergefährlicher Sachen dienen,  
dürfen mit unverbodnen Holz nicht betreten werden.  
Nicht darf nur in Gefäßen von feuerfestem Material  
oder an feuerfesten Orten aufbewahrt werden, Vorräte  
an Holz, Kohlen zc. müssen von Feuerstätten so ent-  
fernt sein, daß eine Entzündung nicht stattfinden kann.  
Gegenüber von Kaminen ist eine gewisse Entfernung  
einzuhalten. Feu- und Stroß soll nur in geschlossenen  
Räumen oder Feimen aufbewahrt werden. Am wich-  
tigsten aber ist es, den kleinen Kindern die Gelegenheit  
zum „Zündeln“ zu nehmen, Feuerzeug so aufzu-  
bewahren, daß es den Kleinen unzugänglich ist. Der  
Brand in Leonberg, wie die großen verheerenden Feuer  
in verschiedenen württembergischen und norddeutschen  
Gemeinden sind fast alle durch Spielende, bezw. zündende  
Kinder entstanden. Noch etwas lehren diese Unglücks-  
fälle: **Verhütet Guer Mobilien!**

**Stuttgart.** 12. Sept. Das diesjährige Korps-  
manöver findet am 16., 17. und 18. ds. zwischen  
Koch am See und Hall statt unter dem Ober-  
kommando des kommandierenden Generals von Linde-  
quist. Nach Schluß des Manövers am 18. ds. nach-  
mittags werden sämtliche höhere Kommandostäbe, sämt-  
liche Infanterie-Regimenter und die Stäbe der Ar-  
tillerie- und Kavallerie-Regimenter sowie das ganze  
Pionierbataillon 23 mit der Bahn in ihre Garnisonen  
zurückgeführt. Die Drag.-Regimenter 25 und 26,  
das Man.-Regiment 20, das Feldart.-Regiment 29  
und die 4. Abt. des Feldart.-Regiments 13 wie das  
Pionierbat. 18 erreichen ihre Garnisonen Stuttgart  
resp. Ludwigsburg mittelft Fußmarsch am 23. ds., das  
19. Man.-Regiment und die 1.-3. Abteilung des  
Feldart.-Regiments 13 ihre Garnisonen Ulm resp.  
Wiblingen am 18. ds. Zwei Tage nach Eintreffen in  
den Garnisonen erfolgt die Entlassung der ausgebildeten  
Mannschaften.  
**Stuttgart.** 14. Sept. Gestern abend verammelten  
sich die z. J. hier anwesenden Mitglieder des Präsi-  
diums des Württ. Kriegsrates, sowie die Vorstände  
der hies. militä. Vereine im Hotel Victoria zur  
Begrüßung unseres Landmanns, Hrn. Josef Schuler,  
Präsident des deutschen Kriegsbundes in Nordamerika,  
aus Chicago, der z. J. mit Gemahlin hier weilte.  
Vizepräsident Bauinspektor Döbel richtete herzliche Worte

Worte der Begrüßung an Hrn. Schuler, ihm namens  
der Kameraden dankend, daß er auch in weiter Ferne  
deutsche Sprache, deutsche Sitte und deutsche Wesen  
unter den dortigen Deutschen pflege und hochhalte und  
brachte ein Hoch auf denselben aus. Schuler dankte  
und gab interessante Mitteilungen über den deutschen  
Kriegerverein in Chicago, dessen Gründer er ist, sowie  
über das dortige Kriegervereinwesen überhaupt, auch  
das Leben und Treiben in Amerika beleuchtend. Er  
berichtigte ferner über die Teilnahme an der Parade  
in Berlin am 2. Sept., bei der die amerikan. Veteranen  
von dem Kaiser begrüßt wurden; ganz besonders hat  
ihn die Aufmerksamkeit unseres Königs Wilhelm ge-  
freut, der eigens nach seinen Wirtensbergen gefahrt  
und ihm Freude und Dank über ihr Kommen ausges-  
prochen habe. Als Führer der amerik. Veteranen bei  
Fürst Bismarck konnte Hr. Schuler auch hierüber  
interessante Mitteilungen machen; von dem Empfang  
durch Bismarck sind die Amerikaner ganz entzückt. Kurz  
vor 12 Uhr verabshiedeten sich die Kameraden nach  
einigen schön verlaufenen Stunden, die Hr. Schuler  
wie er sagte, in treuem Gedenten behalten wolle. S. M.  
\* **Degerloch.** Unser Luftkurort erfreut sich von  
Jahr zu Jahr steigender Frequenz. Zu dem Stamm  
der angehenden Sommergäste kommt eine wachsende  
Folge, die in den Pensionen wohnen. Den zahlreichen  
Anfragen nach Unterkunft in den hiesigen Pensionshäu-  
sern und bei Privatleuten konnte dieses Jahr nicht in vol-  
lem Umfang entsprechen werden. Im Lauf des Sommers  
wurde ein neues Pensionshaus, sowie einige Villen neu  
erbaut.  
**Göppingen.** 14. Sept. Gestern nach sieben auf  
der Strecke Göppingen-Eberstadt 2 Stück Vieh von  
einem Eisenbahnwagen auf eine bis jetzt noch nicht  
aufgeklärte Weise heraus und wurden vom Zuge zer-  
schitten. Das Vieh gehört dem Viehhändler Wert-  
heimer aus Kehl, welches von München nach Straßburg  
befördert werden sollte. — Gestern nachmittag spielten  
2 14jährige Knaben mit einem schiefgeladenen Re-  
volver, als sich dieser plötzlich entlad und die Kugel  
dem Sohn des Zimmermeisters N. in den Unterleib  
eindrang, welche sich heute noch nicht entfernt werden  
konnte. Der Zustand des Verunglückten ist sehr bedenklich.  
**Weinsberg.** 14. Sept. Heute früh farb der äl-  
teste Bürger unserer Stadt, Küfer Martin Dorlich  
Voriges Jahr feierte derselbe seinen 90. Geburtstag  
und erhielt aus diesem Anlaß von der hiesigen Stadt-  
gemeinde ein Geldegeschenk von 20 M., welches ihm  
vom Stadtvorstand eigenhändig überreicht wurde. Der  
Verstorbene wußte in seinen alten Tagen viel zu erzäh-  
len, indem er viel auf Reisen in Italien, Frankreich,  
Türkei zc. und u. a. auch bei der Eroberung eines Land-  
schiffes auf der Insel Korfu beteiligt war.

**Dehringen.** 14. Sept. Ein Gutsbesitzer von  
Baumerleben ließ gestern seine Drehmaschine von  
einer Scheuer in die andere schaffen. Dabei fiel solche  
um und schlug dessen Dienstfnecht den Fuß nicht nur  
2mal ab, sondern zerquetschte denselben derart, daß er  
zweifelslos abgenommen werden muß. Mit Rücksicht  
auf den ganz auffallenden Blutverlust wird an seinem  
Aufkommen gezweifelt.  
\* **Jahn.** Auf Weisung des hies. Stadtschulthei-  
senrats hat die Bahnhofsverwaltung angeordnet, daß der  
auf dem Bahnhofs aufgestellte Verkaufsautomat mit  
Eintritt des Zeitpunktes (4 1/2 Uhr nachm.), da für die  
Verkaufsläden der Stadt die Sonntagstruhe beginnt,  
geschlossen wird. Eine Folge des jüngst hier gehaltenen  
Verbandsstages württ. Gewerbevereine!  
**Zuttlingen.** 14. Sept. Mit Verstellung des Draht-  
netzes für die elektrische Beleuchtung ist nunmehr be-  
gonnen worden und es zeigen schon einige Straßen das  
großstädtliche Ansehen des Drahtgewirrs, das  
sich über die Häuser hinzieht. Bis spätestens Ende  
Oktobers soll das elektr. Licht brennen.

**Berlin.** 14. Sept. Staatssekretär Hoffmann  
hat sich zur Herbstübungsflotte begeben, um dem Kaiser  
Vortrag zu halten über die neuen Kreuzerbauten, deren  
Pläne bekanntlich auf allerhöchsten Befehl in letzter  
Stunde einige Konstruktionsänderungen erlitten. Der  
Kaiser trifft am 16. September in Trakehnen  
ein und legt die Meile dann nach Rominten fort.  
\* Der vom Kaiser zum Generalobersten der Ka-  
vallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls er-  
nannte Graf Waldersee ist, wie die Post anführt, der  
rangälteste komm. General der preuss. Armee. Mit  
der Ernennung zum Generaloberst ist die Zahl der  
Generalfeldmarschälle und der im Range denselben  
gleichstehenden Generalobersten der preuss. Armee wieder  
auf 8 gestiegen. Der älteste ist Generalfeldmarschall  
Graf Wunnenberg, der vom Kaiser Friedrich in diese  
Stellung befördert wurde, es folgen Prinz Georg von  
Sachsen, Prinz Albrecht von Preußen, der Großherzog  
von Baden, der Großherzog von Sachsen-Weimar, Fürst  
Bismarck und Hr. v. Loß.  
\* Das stärkere Vorgehen der Staatsanwaltschaft  
gegen die sozialdemokratische Presse scheint  
auf höhere Anweisung erfolgt zu sein. Die Verhaft-  
ungen von Redakteuren sozialistischer Blätter häufen  
sich, heute wird beispielsweise die Verhaftung des Re-  
dakteurs der schlesw.-holstein. Volksgg., Strödel in  
Kiel, gemeldet.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 144.

Mittwoch den 18. September 1895.

64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen vierteljährigen Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ laden wir ergebenst ein. Bestellungen auf das neue Quartal werden von sämtlichen K. Poststellen, Postboten und unseren Agenturen entgegengenommen. Um die erfahrungsgemäß beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Postabonnenten jetzt schon die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen.

Die Redaktion.

### Amthliche Bekanntmachungen.

#### An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Zwecks Anlegung der Urlisten für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1896 werden die Ortsvorsteher auf die Verfügung des K. Justizministeriums, betreffend die Vorbereitung zur Bildung der Schöffengerichte und Schwurgerichte vom 16. Juni 1880 (Regbl. S. 156) hingewiesen. Die Termine zur Auslegung der Urlisten in den Gemeinden — spätestens vom 1. Oktober an — und zur Vorlegung derselben an das Amtsgericht — spätestens am 15. Oktober — sind genau eingehalten. Am Schlusse der Listen ist die Zeit der erfolgten Auslegung, die erfolgte öffentliche Bekanntmachung derselben, sowie ob und welche Einreden gegen die Urliste erhoben worden sind, im Sinne des § 1 Abs. 3 der cit. Ministerialverordnung vom 16. Juni 1880 zu bezeichnen. Den Schultheißenämtern werden die Urlisten vom Jahr 1895 durch die Post zugehen, welche sodann mit den neuen Listen wieder vorzulegen sind. Den 17. Septbr. 1895.

#### Die Vormundschaftsbehörden des Bezirks

wenden auf die im Justizministerialamtsblatt Nr. 8 erschienene Verfügung des K. Justizministeriums vom 31. Juli 1895, betreffend die Anwendung der 4<sup>o</sup>/igen württembergischen Staatsanleihen von 1857, 1860 und 1861 und des 3<sup>o</sup>/igen württembergischen Staatsanlehens von 1862 zur genauen Beachtung hingewiesen und veranlassen, die Pfleger und die Verwalter sonstiger unter Aufsicht der Gerichte stehenden Vermögenskomplexe wegen etwaiger Ummeldung der zu ihren Verwaltungen gehörigen Staatsanleihe der erwähnten Art zur Ummwandlung auf die gedachte Ministerialverordnung noch besonders aufmerksam zu machen. Den 17. Septbr. 1895.

K. Amtsgericht: Oberamtsrichter Gundlach.

Durch Beschluß des K. Amtsgerichts vom heutigen wurde der längst verschollene Johann Jakob Bay von Murrhardt, geboren daselbst am 20. Januar 1825, Sohn des † Johann Gottlieb Bay, gewesenen Bauern in der untern Schafweide,

## für tot

und als ohne Leibeserben verstorben erklärt. Den 16. Sept 1895. Oberamtsrichter: Gundlach.

## Accord über Befuhr und Kleinschlagen von Schottermaterial.

Ueber den Schotterbedarf des hiesigen Reviers pro 1896, bezw. über das Brechen und die Befuhr von ca. 250 ohm., sowie über das Kleinschlagen von ca. 281 ohm Feinsieben, werden am **Mittwoch den 25. d. M., von morgens 9 Uhr an**, in der Revieramtskanzlei Accorde abgeschlossen, wozu tüchtige Liebhaber eingeladen werden. Unterweiffach, 16. Septbr. 1895. K. Revieramt.

## Baumgüterverkauf.

Franz Mayer's Erben bringen am **Montag den 23. d. M.,** vormittags 11 Uhr, **letztmals** zur Versteigerung: 15 a 36 qm Baumacker auf dem Roppenberg, Anlauf 500 M. 65 a 17 qm } Baumacker 15 a 62 qm } am Krähenbach, Anlauf 4000 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

## Wohnhausanteil

Gottlieb Fiechter, Motgerbers Ehefrau verkauft ihren **Wohnhausanteil** in der Grabenstraße aus freier Hand. Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden.

## Wald-Verkauf.

Meinen Laubwald, schön bestockt, 48 a 56 qm groß, an der Straße von Heutenbach nach Ruderberg gelegen, lege am **Samstag den 21. Septbr.** nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung dem Verkauf aus. Murrhardt, 6. Sept. 1895. K. Amtsnotariat. Gaupp.

Revier Kleinspach. **Verkauf von Besenreis & Stockholz.** Am Montag den 23. Septbr. werden verkauft: 16 Löße birtenes Besenreis auf dem Stod, geschätzt zu 500 Bund, aus verschiedenen Abteilungen der Gut Barthol. Ferner 8 buch. Stockholzfische in der hint. Woffelunge u. 2 Löße Nadelreis. Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Sperberhaubütte. **Mittelbrüden. Schafweide-Verpachtung.** Die hiesige Schafweide, welche 125 St. Schafe ernährt, wird von Martini d. J. bis den 1. April 1896 am **Montag den 23. Septbr., vormittags 8 Uhr**, in der Wohnung des Anwalts verpachtet. Ortsgemeinderat.

**Schul-Artikel** jeder Art **Schreibhefte** Federhaken Büchertreger Bleistifte Stahlfedern Reißzeuge Reißer Winkel Zeichenpapiere etc. etc. sowie sämtliche **Schulbücher** empfiehlt billigst **A. Rath b. Engel.**

**Lösungs-Büchlein** sowie sämtliche **Kalender** für **1896** empfiehlt **A. Rath b. Engel.**

**Ziehung 8. Oktober 1895** à Los **Pfedelbacher Kirchenbau-Geld-Lose** Hauptgewinn: **5. 15000 Mark.** Für Wiederverkäufer 11 Lose 10 Mk. **Mark. Eberhard Fetzer, Generalagentur Stuttgart.**

erschlagen. In Brügge traf der Blitz die Jerusalemer Kirche und ihr Nonnenkloster, doch konnte die Feuerwehrr die Flamme Herr werden. An der See hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Bei Heyst sind zwei große Meiereien niedergebrannt. In Ostende schlug der Blitz in das Hotel Continental ein und richtete eine große Kanik, aber unbedeutenden Schaden an. Am Schwersten hat das Gebiet rings um Flantern gelitten.

**Russland.** Petersburg, 14. Sept. Die M. R. N. erfahren über die Audienz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe beim Zaren folgendes: Der Reichskanzler hat wiederholt seiner großen Freude Ausdruck gegeben über den ungemein liebenswürdigen Empfang, der ihm am russischen Hofe zu teil geworden. Der Kanzler hat den Zaren auf politischem Gebiet wohlunterrichtet gefunden und war von dem einflussreichen Entgegenkommen Seiner Majestät in dieser Hinsicht auf das Angenehmste berührt, so daß er mit neuer Zuversicht auf das Fortbestehen des europäischen Friedens Se. Majestät verlassen hat. Von politischen Tagesfragen wurden nur zwei berührt: Die armenische Angelegenheit und die afrikanische Frage. Was darüber zwischen beiden gesprochen wurde, entzieht sich der Beurteilung, da von beiden Seiten bis jetzt tiefstes Stillschweigen beobachtet worden ist.

**Nordamerika.** Newyork, 13. Sept. Nach einer Meldung des Newyorker Herald aus Tegucigalpa (Honduras) ist dort am 11. ds. ein Kurier aus Jctapan eingetroffen, der von einem schrecklichen Erdbeben in jener Gegend berichtet; über 300 Menschen seien dabei umgekommen. Die Erdstöße begannen am 1. Sept. und richteten großen Schaden an. Am 10. lösten dieselben auf, wiederholten sich jedoch nachts darauf mit lauter, einer schweren Kanonade gleichem Getöse, das über eine Stunde andauerte. Die Bewohner liefen, vom Schrecken ergriffen, durch die Stadt. Es verlor, daß in Jctapan 71 Häuser zerstört und bisher 158 Menschen aufgefunden worden seien, während noch viele Personen vermisst werden. In Corajuna sollen 37 Häuser zerstört und 95 Menschen getötet, in Cayesca 111 Leichen aufgefunden worden sein.

### Beischiedenes.

**Mez.** Der Jagdliebhaber zum Opfer fällt in Lothringen ein ganzes Dorf. Wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, werden die Karten von Lothringen benachst eine Verichtigung erfahren müssen, indem es nicht lange dauern wird, bis das im Landreise Mez gelegene Dorf Ribange vom Erdboden verschwinden ist. Ein Herr de Curel kauft nämlich zur Vergrößerung seiner Jagden so viel wie möglich Felder auf, um sie in Wälder umzuwandeln. Das erwähnte Dorf ist bis auf einige Häuser bereits sein Eigentum und schon größtenteils abgebrochen. Auch die wenigen noch vorhandenen Familien werden, wenn sie nicht in kurzer Zeit mitten im Walde wohnen wollen verkaufen oder wegziehen müssen. Damit ist das Schicksal des Dorfes das schon im 12. Jahrhundert erwähnt wird und auf deutlich Ribingen heißt, besiegelt.

**Waldbestände der wichtigsten Länder der Erde.** Das Deutsche Reich wird noch zu 25,7 Proz. seiner Bodenfläche von Wald bedeckt, wogegen diese Verhältniszahl für Frankreich 17,92 Proz. beträgt; Oesterreich hat 32 Proz., Ungarn 23 Proz., Waldboden, Belgien 17, Holland nur 7 Proz.; Italien ist zu 14 Proz. mit Wäldern bedeckt, Norwegen hat 24, Schweden sogar 40 Proz. Waldboden; Rußland hat 27, die Schweiz 20 Proz. Waldbestand. England ist so bevölkert und daher so waldarm, daß nur 4 Proz. Wald vorhanden; die Türkei hat 9, Portugal 5 und Bulgarien 4 1/2 Proz.

„Wo zur Abstimmung.“ mahnte der Hauptmann Lanfisch. Die Stimmgahl war gleich und es war nun dem alten Zeile freigestellt, nach seinem Willen zu entscheiden, was er auch für später zu thun versprach. Damit war die Sitzung beendet. Obermeister jag sich den dicken, schwarzen Overrock aus, der Rittmeister nahm den Hauptmann unter den Arm und der größte Teil der Gesellschaft ging nach dem Garten. Hier wurde noch einmal im kleineren Kreise beschloffen, den Candidaten Schülze zu einem vorläufigen Besuche einzuladen; doch müßte das im Geheimen geschehen, weil sonst der Kammerherr alles aufbieten würde, den armen Schülze unmöglich zu machen. Zeile war auch gerne bereit, die Einladung zu schreiben und versprach dem Rittmeister nach Ankunft Schülzes sofort Nachricht zu geben. Natürlich sollte der Candidat auch die nötige Vorsicht annehmen, um sich nicht zu verraten. Nur wenige Tage dauerte es, da hatte der alte Zeile auch die Antwort in den Händen. „Es wäre zwar Unrecht, krumme Wege zu gehn,“ schrieb der Candidat, „da aber die Einladung von so ehrenhaften Männern ausgeht, würde er in den nächsten Tagen erscheinen, dagegen könnte er sich um seinen Stand nicht verlegen; man sollte ihn eben nicht variisch fragen.“ 3. Er ist da. „Püh, püh, püh — Nießst, fünf Minuten.“ Es war der Rourierzug und nur ein Reisender mit einem kleinen Handkoffer stieg aus; aber da stand auch schon der Friedrich vom Hotel Schweizerin und legte militärisch zwei Finger an den Hüften. „Beschleun Hotel Schweizerin?“

In Canada hat man in den Waldbeständen so ausgeräumt, daß kein Fortbestand schon auf 37 Proz. gesunken ist; Japan endlich hat 30, die Vereinigten Staaten von Nordamerika besitzen 23 Proz., Neuseeland 29 1/2 Proz. halbbelegte Wälder.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.** \* Oberstfeld. Das kaufmännliche Geschäft der Firma B. Hall wird am 1. Okt. in die Hände des Herrn Karl Sautter aus Gengen bei Neustingen übergeben.

**Wilsbhad.** 14. Sept. Der gestrige Viehmarkt war gut besahren, nennlich 3 Farren, 165 Paar Ochsen und Stiere, 280 Kühe und Kalben, 75 Sch. Jungvieh. Handel still. Zufuhr auf dem Schweinemarkt 65 Käufer, welche 15—24 M. per Stück galtten, 45 Paar Milchschweine, das Paar zu 18—24 M. Handel ebenfalls still. Auf dem Krämermarkt war größere Kauflust.

**Weinpreise.** Weinsberg, 14. Sept. Dieser Tage wurden hier einige Weinkäufe abgeschlossen, 3 Hektoliter zu 180—200 M.

**Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.** Stuttgart, 14. Sept. Obstmarkt auf dem Wilhelmshaus: Zufuhr 700 Ztr. Preis per Ztr. 5 M. bis 5 M. 50 Pf.

**Hopfenpreise.** Gerlingen, 13. Sept. Kleinere Quantitäten wurden zum Preis von 60—70 M. per Ztr. verkauft; doch hoffen die Befitzer von schöner Ware noch höhere Preise zu erzielen. Einige Zentner Frühhopfen wurden pr. Ztr. zu 55 M. verkauft.

**Tübingen.** 14. Sept. Das Hopfengeschäft ist eigentlich noch nicht richtig im Gang, obwohl Käufer an Plage sind. Käufe sind nur vereinzelte bekannt zu 63—65 M. Zu diesem Preis will aber niemand abgeben, da allgemein auf höhere Preise gerechnet wird. In den Orten des Ammerthals werden 20 M. mehr bezahlt.

### Gestorben:

Georg Heid, Restaurateur Ludwigsburg. Bertha Baumann, Schwangen. Hs. Eichler, Kopist beim Landgericht, Hs. Hs. Meißel, Schmied, Öhlingen. Joh. Jörn, Schaufabrikant, Walingen. Chr. Haug, Bäcker und Gastwirt, Redarlin.

**Nutmaßliches Wetter** am Dienstag, 17. Sept. (Nachdruck verboten.) Für Dienstag und Mittwoch steht bei normaler Temperatur trockenes, aber auch zeitweilig bewölkttes Wetter in Aussicht.

### Neueste Nachrichten.

**Bebenhausen, 16. Aug.** Se. Majestät der König wird morgen auf der Blockhütte im Revier Entlingen zur Jagd auf Haswild eintreffen. Der Aufenthalt ist jedoch nur auf 2 bis 3 Tage beschränkt. **Tübingen, 16. Sept.** Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß die Hopfenpreise doch noch mehr in die Höhe gehen. Hier war in den letzten Tagen starke Nachfrage bei steigendem Preis angeboten bis zu 75 M. Diese Woche, vor Beginn der jüdischen Feiertage, wird das Geschäft noch sehr lebhaft werden.

„Ja,“ machte der Reisende kurz und folgte nach dem Hotelwagen, Friedrich schloß hinter ihm die Thüre und „vornwärts“ kommandierte er. — „Ob der Herr Pastor wohl mit dem Rourierzug kommen wird?“ murmelte Frau Zeile, indem sie von ihrer Wohnung nach dem Hotel hinüber sah. „It das nicht eine Sünde und Schande, muß so ein armer Candidat noch die Reile bezahlen, ja ihr Männer seid doch so klug. Na, wenn der Herr Candidat aber nun nicht das Geld hat, daß er kommen kann, Herr Kirchenpräsident,“ wandte sie sich an ihren Gatten, der eben eine Fachzeitung studierte. „Er hat ja geschrieben, daß er kommen wird, liebe Frau, man kann den Mann doch nicht beleidigen dadurch, daß man ihm ein paar Mark anbietet.“ „Na, viel übrig haben die armen Candidaten nie,“ versetzte Frau Zeile hartnäckig. „Ich habe aber schon mit Sauerwein gesprochen, das ist ein vernünftiger Mann, der wird ihm einfach sein Geld abnehmen und nachher kannst Du das in Ordnung bringen, wozu bist Du denn Kirchenpräsident, wie der Herr Rittmeister sagt.“ „Ja mit dem Rittmeister ist das eine wahre Noth.“ „Hagte Zeile, ich habe schon gehört.“ „Daß der Herr Rittmeister das Ganze allein bezahlt, wenn es die Stadt nicht thut,“ eiferte die Frau, „das wäre so ein Mann nach meinem Geschmack, wenn er nur nicht schon zu alt für unsere Emma wäre.“ „Wo steht denn das Kind wieder?“ forschte Zeile. „Wirb wohl bei einer Freundin sein,“ meinte die Frau. Da rollte der Hotelwagen deutlich näher, jetzt hielt er vor dem Hotel und Friedrich schwenkte dreimal die Peitsche durch die Luft, daß es ein lustiges Krallen gab. (Fortsetzung folgt.)

**Badnang, 13. September.** Der Graf von Turin, Prinz Viktor von Italien, traf heute nachmittag von Berlin hier ein und blieb im Victoria-Hotel ab. Der Prinz reist morgen zur Besichtigung des Kaiser Wilhelm-Kanals nach Kiel, kehrt abends hier zurück und wird übermorgen nach England abreisen.

**Danzig, 14. Sept.** Nach einer Meldung der „Danziger Ztg.“ hat die Manöverflotte am gestrigen Tage und während der Nacht auf hoher See manövriert. Heute früh erschien sie vor Gela. Die „Hohenzollern“ mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord lag westlich vor Gela. Um 10 Uhr lief die gesamte Flotte mit der kaiserlichen Yacht in die Danziger See ein.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Kaiser Franz Joseph anlässlich der Manöver bei Stettin an den deutschen Kaiser nachstehendes allerhöchstes Hand schreiben, vom 11. d. M. datiert, gerichtet: „Eu. Kaiserl. und Königl. Majestät hat mir durch die Einladung zu den Manövern Ihrer Arme eine große Freude bereitet. Sie war mir vor allem willkommen als wiederholter Beweis der mir und meinem Heere so wertvollen freundschaftlichen Gesinnungen Eu. Kaiserl. und Königl. Majestät. Als besondere Auszeichnung habe ich es empfunden, neuerdings in der Mitte Eu. Kaiserl. und Königl. Majestät ruhmvoller Arme weilen zu können. Mit aufrichtiger Genugthuung erfüllt es mich hierbei, durch die hohe Würde, welche Eu. Kaiserl. und Königl. Majestät mir zu verleihen gerührt haben. Eu. Kaiserl. und Königl. Majestät Heer nun noch näher getreten zu sein. Belehrt von dem Wunsch, die herzlichen Beziehungen unserer Armeen noch enger zu gestalten, gereicht es mir zur besonderen Ehre, Eu. Kaiserl. und Königl. Majestät zu bitten, als oberster Inhaber zweier Regimenter auch die Uniform eines Generals der Kavallerie meiner Arme tragen zu wollen. Diese würde hierin eine besonders hohe Auszeichnung und ein neues Band der Waffenbrüderlichkeit erblicken.“

**Wien, 14. Sept.** Graf Baden übernahm ach der heutigen Audienz beim Kaiser den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts. Die Mitteilungen einiger Blätter über die Art und Weise der Zusammenlegung des neuen Kabinetts sind verfrüht.

### Italien.

**Rom, 14. Sept.** Die Berliner Turner sind heute nachmittag hier angekommen. Auf dem Bahnhofe wurden sie von Mitgliedern des römischen Turnvereins und einer Anzahl Mitgliedern vom italienischen Turnerbund sehr herzlich empfangen.

### Schweiz.

\* Die abgestürzte Waffe des Altesgleiters wird von einem Ingenieur auf den dritten Teil des Gewichtes geschätzt. Von einem Jäger wurden in einer Schlucht des Waanellgebirges Teile eines menschlichen Schädels gefunden, welche man für die Überreste des vor fünf Jahren in dieser Gegend spurlos verschwindenden Amerikaners W. Rath hält.

### Belgien.

\* Ein furchtbares Ungewitter ist am 8. Sept. über Belgien gezogen. Donner, Blitz, Wolkenbruch und Sturmwind wütheten und haben großen Schaden angerichtet; die Ernten und Felder haben schwer gelitten. Bemerkenswert ist, daß der Blitz viele Feuerbrünste hervorgerufen hat und zahlreiche Meiereien niedergebrannt sind. Sieben Menschen sind durch Blitzschlag getötet worden, meist auf dem Felde. In Baerode ging ein 16 Jahre altes Mädchen über die Straße, um für ihre Eltern ein Brod zu holen; es wurde vom Blitze, der ihren Regenkleid zerriß, ihre Kleidungsstücke vom Körper riß und den Körper halb verbrannte.

### Aus von der Cavallrie.

**Humoreste von S. Preuß.** (Fortsetzung.) Nachdem Herr von Bielewlo zu vorgearbeitet hatte, brauchte man eigentlich nur noch abzustimmen und so geschah es denn auch, daß Herr Schummrig, weil von dem Kammerherrn vorgeschlagen, sofort die nötige Unterstützung fand. Da machte der alte Zeile auf den Candidaten Schülze aufmerksam, der als achtzehnjähriger Primaner den Feldzug mitgemacht habe und sich jetzt nach seinem vollendeten Studium als Hilfslehrer herumpflügen müßte. „Wirb doch wohl so seinen Grund haben, wenn der Herr so lange als Hilfslehrer herumläuft,“ meinte der Kammerherr, „das sind solche Strafnaturen, die sich alles zurecht legen, wie es ihnen paßt und wenn es dann nicht geht, ist die ungerechte Welt daran Schuld.“ „Er hat allerdings sehr gute Zeugnisse,“ versicherte Zeile. „Reigen Sie doch einmal, Herr Präsident,“ fing jetzt der Rittmeister an, „das wäre ja eine Schande, wenn man einen solchen Menschen unberücksichtigt ließe.“ „Herr Rittmeister,“ meinte der alte Zeile, „wie ich heiße, wissen Sie und ich bin hier durch Ihr Vertrauen Vorsteher, aber nicht Präsident.“ „Hem,“ schmunzelte der Rittmeister, während er las, „und ich bin hier als hoffnungsvoller Kirchenvater einklernt, oh, oh.“ Ich stimme für den Candidaten Schülze.“ „Abstimmen,“ pulstete der dicke Schümmler, „id bin auch für den Mann, denn er hat Courage, sonst is es ja eigentlich egal, nur daß man nachher den Rod —“